

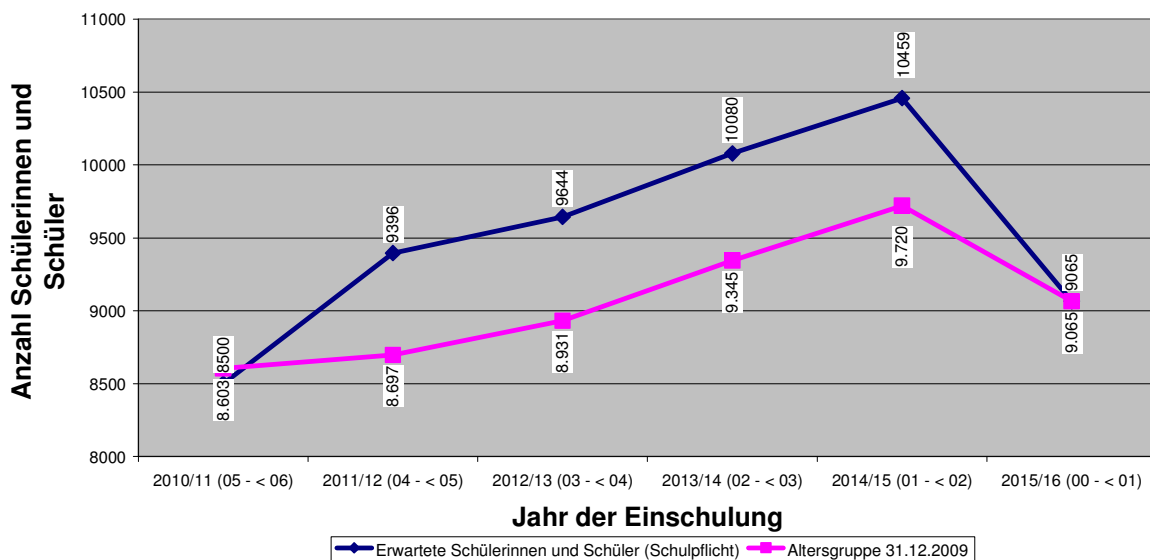
## Schulentwicklungsplanerische Stellungnahme

### Bedarf an Plätzen in weiterführenden Schulen im Stadtbezirk Nippes

#### 1. Schülerzahlentwicklung

Nach den vorliegenden Einwohnerzahlen wird die Zahl der in Köln lebenden Kinder bis zum Schuljahr 2014/15 steigen. Verstärkend kommt hinzu, dass durch die Veränderung des Stichtags zur Schulpflicht bis zum Schuljahr 2014/15<sup>1</sup> die Anzahl der Kinder, die schulpflichtig werden, über der in der Einwohnerstatistik ausgewiesenen Altersgruppe liegt (13 Monate statt 12). Beide Faktoren führen dazu, dass die Zahl der Erstklässler gesamtstädtisch von etwa 8.000 – 8.500 in den vergangenen Jahren zeitweise auf bis zu 10.000 und mehr ansteigen wird. Auch wenn nach dem Jahr 2014/15 der Faktor „Reduzierung des Einschulungsalters“ entfällt, ist aufgrund der Geburtenzahlen der letzten 3 Jahre die Annahme begründet, dass sich die Jahrgangsstärken auf einem höheren Niveau von +/- 9.000 einpendeln werden und nicht wieder auf einen Wert von 8.000 oder darunter fallen. Die starken Geburtenjahrgänge von 2007 bis 2009 (s. Grafik) kommen in den Jahren 2013 -2016 in den Grundschulen und 2017-2020 in den weiterführenden Schulen an. Insofern besteht dringender Handlungsbedarf, um auch langfristig die Kapazitäten, nicht nur im Grundschulbereich sondern auch an den weiterführenden Schulen in einer guten Qualität decken zu können:

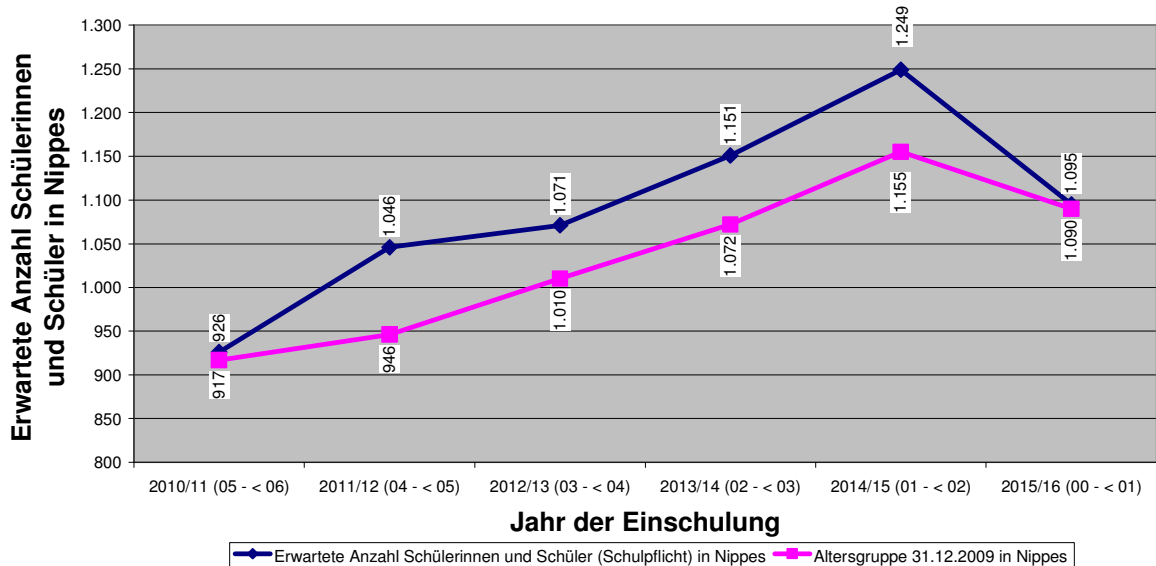
**Vergleich der (erwarteten) Schülerzahlen mit der korrespondierenden Altersgruppe (ohne Wohnbauprojekte!)**



<sup>1</sup> Der Stichtag für die Einschulung wird schrittweise verlegt. Er lag früher auf dem 30.06. des Jahres und verändert sich, beginnend für das Schuljahr 2007/08, innerhalb von 8 Jahren auf den 31.12. des Jahres

Auch im Stadtbezirk Nippes ist dieser Trend ausgeprägt:

**Vergleich der (erwarteten) Schülerzahlen in Nippes mit der korrespondierenden Altersgruppe (ohne Wohnbauprojekte!)**



Auch wenn viele Eltern bereit sind, für ein „besonderes“ pädagogisches Angebot weitere Schulwege in andere Stadtbezirke für ihr Kind in Kauf zu nehmen wird deutlich, dass auch der wohnortnahe Bedarf an Plätzen in weiterführenden Schulen im Stadtbezirk Nippes steigen wird.

Zur Verdeutlichung die Entwicklung des Bedarfs an Plätzen in den weiterführenden Schulen in Nippes ausgehend von den aktuellen Schülerzahlen des Schuljahres 2009/10 in den Grundschulen bis zu den 2009 geborenen Kindern:

Tabelle: Schülerzahl an Grundschulen in Nippes im Schuljahr 2009/10:

Jahrgang Grundschule	4. Schuljahr	3. Schuljahr	2. Schuljahr	1. Schuljahr
<u>Übergang in die Sekundarstufe I zum Schuljahr</u>	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Anzahl	807	831	873	880

Amtliche Schuldaten Stand 15.10.2009

Unter Berücksichtigung der Altersgruppe der unter 6. Jährigen wird die Zahl der heute bereits in Nippes lebenden Kinder die in den Schuljahren 2010/11 bis 2019/20 in die weiterführenden Schulen wechseln wird von aktuell rd. 800 mit rd. 1.250 im Jahr 2018/19 einen Spitzenwert erreichen (13 Monatsjahrgänge) und sich danach bei rd. 1.100 einpendeln.

Tabelle: Einwohnerzahlen 0-6-Jährige

Altersgruppe	5-<6 Jahre	4-<5 Jahre	3-<4 Jahre	2-<3 Jahre	1-<2 Jahre	0-<1 Jahre
<u>Übergang in die Sekundarstufe I zum Schuljahr 20</u>	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Anzahl (rd.)	920	1.050	1.070	1.150	1.250	1.100

Bei der Interpretation dieser Werte sind zwei Aspekte zu beachten:

1. Im weitgehend fertig gestellten Wohnbaubereich „Eisenbahnausbesserungswerk“ ist durch Zuzug junger Familien die Zahl der Kinder in Nippes stark gestiegen. Allerdings wird unterstellt, dass diese Familien dort verbleiben werden und die Zahl der Neugeborenen in diesem Wohnbereich im Laufe der Konsolidierungsphase abnehmen wird. In der Einwohnerstatistik entsteht somit ein „Kinderberg“. Nachdem diese Kinder die Grundschule durchlaufen haben, wird die Zahl der nachfolgenden Kinder erfahrungsgemäß geringer.
2. Durch die noch offenen großen Wohnbauvorhaben in Nippes (insbesondere Clouth-Gelände) wird der vorab beschriebene Rückgang der Kinderzahlen kompensiert werden. Auch wenn genaue Prognosen wegen der Unwägbarkeiten der Realisierungszeiträume von Bebauungsplänen nicht möglich sind, ist die Annahme berechtigt, dass der derzeitige hohe Bedarf auch langfristig Gültigkeit haben wird.

Im Folgenden wird daher der erwartete langfristige Bedarf auf Basis von rd. 1.100 Plätzen in der Sekundarstufe I beschrieben:

## 2. Kapazität<sup>2</sup> an weiterführenden Schulen im Stadtbezirk Nippes Stand Schuljahr 2012/2013

Bei der nachfolgenden Kapazitätsdarstellung in der Sekundarstufe I im Bezirk Nippes wird das Jahr 2012/13 zugrundegelegt. Darin sind planerisch die bereits beschlossenen Änderungen (Gründung der Gesamtschule Nippes, Schließung der Hauptschule Brehmstraße und Erweiterung der Zügigkeit im Gymnasium Castroper Str.) berücksichtigt und auch der kurzfristig erwartete Beschluss zur Schließung der Hauptschule Paul-Humburg-Straße:

Schule	Zügigkeit Sekundarstufe I	Platzkapazität
GE Nippes	4 Züge	112
HS Reutlinger Straße	3 Züge	72
HS Bülowstraße	3 Züge	72
RS Niehler Kirchweg	3 Züge	84
RS Neusser Straße	5 Züge	140
FES Auguststraße	2 Züge	48
FLE Kretzer Straße	2 Züge	48
GY Blücher Straße	3 Züge	84
GY Castroper Straße	3 Züge	84
GY Escher Straße	3 Züge	84
<b>Summe</b>	<b>27 Züge</b>	<b>828</b>

## 3. Zusätzlicher Bedarf an Schülerplätzen/Zügigkeiten

Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Stadtteil- oder Stadtbezirksgrenzen bei der Schulwahl im Sekundarbereich keine relevante Rolle spielen

<sup>2</sup> Basis Klassenfrequenzrichtwert für Hauptschulen 24, für Real- und Gesamtschulen und Gymnasien 28. An den Förderschulstandorten wurde die Kapazität der Hauptschule zu Grunde gelegt.

müssen. Insbesondere im Gymnasialbereich werden oft aufgrund besonderer pädagogischer Schwerpunkte Schulen außerhalb des Wohnbereichs gewählt. Im benachbarten Stadtbezirk Innenstadt besteht traditionell ein deutliches Überangebot an Gymnasialplätzen im Vergleich zu den im Stadtbezirk Innenstadt gemeldeten Kindern und Jugendlichen

Im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2009 waren rd. 240 Kinder zu beobachten, die nach einem Besuch einer Grundschule in Nippes eine weiterführende Schule außerhalb des Stadtbezirks Nippes besuchten. Andererseits wechselten im gleichen Zeitraum durchschnittlich rd. 150 Kinder an eine weiterführende Schule im Stadtbezirk Nippes, die vorher eine Grundschule Außerhalb besuchten. In der Bilanz verlassen damit im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre rd. 90 Kinder jährlich den Stadtbezirk Nippes zum Besuch einer weiterführenden Schule. Es wird unterstellt, dass dieser Wert auch in Zukunft erreicht wird.

Somit reduziert sich der angenommenen Bedarf von rd. 1.100 auf rd. 1.010 Plätze in der Sekundarstufe I, die wohnortnah in Nippes vorgehalten werden sollten. In der Summe besteht für Nippes demzufolge ein zusätzlicher Bedarf von 180 Plätzen in der Sekundarstufe I.

Sofern die Plätze in den Förderschulen aus der Betrachtung herausgenommen würden, weil die Zukunft der sonderpädagogischen Förderung und damit der Nutzung der derzeitigen Förderschulstandorte noch unklar ist, ergibt sich ein Bestand von rd. 732 Plätzen und somit ein zusätzlicher Bedarf von knapp 250 Plätzen in der Sekundarstufe I. Dies sind bei einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 28 Schülern (wie sie zur Zeit für alle Sekundarschulen außer den Haupt- und Förderschulen gilt) rd. 10 Züge, die für die mittel- bis langfristige Versorgung der Schüler im Stadtbezirk Nippes fehlen.

### **Fazit**

Es ist festzuhalten, dass zur wohnortnahen Versorgung an weiterführenden Schulen in Nippes zusätzliche Schülerplätze geschaffen werden müssen. Insbesondere fehlen Plätze, die zu einem möglichst hohen Bildungsabschluss (Fach-) Hochschulreife führen. Ginge es nach dem Wunsch der Eltern im Bezirk Nippes, dann werden vorrangig Gymnasialplätze (54%), Gesamtschulplätze (30%) und zu einem geringen Anteil Realschulplätze (16%) benötigt (Ergebnis der Elternbefragung in Kölner Grundschulen vom November 2009).

Die Darstellung zeigt vorab am Beispiel Nippes, dass die Stadt Köln alle Möglichkeiten ausschöpfen muss, vorhandene Grundstücke und Gebäude wirtschaftlich -und dennoch unter Berücksichtigung der pädagogischen Erfordernisse - auszunutzen und kurzfristig festzustellen, an welchen Standorten noch die Erweiterung von Zügigkeiten möglich ist. Auch wenn ein Ergebnis der Prüfung dieser Potentiale noch nicht vorliegt, sagt das Erfahrungswissen, dass bestehende Standorte für die Bedarfsdeckung nicht ausreichen werden. Schulreservegrundstücke sind in den Ballungsgebieten der Stadt kaum mehr vorhanden. Ergänzende Aufgabe ist deshalb, im Liegenschaftsbestand insbesondere im Zusammenhang mit Bebauungsplänen und Planung neuer Wohnungsbaugebiete auch den Bedarf an Grundstücken für die Sekundarstufe zu berücksichtigen und festzuschreiben.